

Viel Süßes und wenig Bananen verteilt

Bremer Freemarktsumzug lockt 250 000 Zuschauer auf die Straßen der Stadt

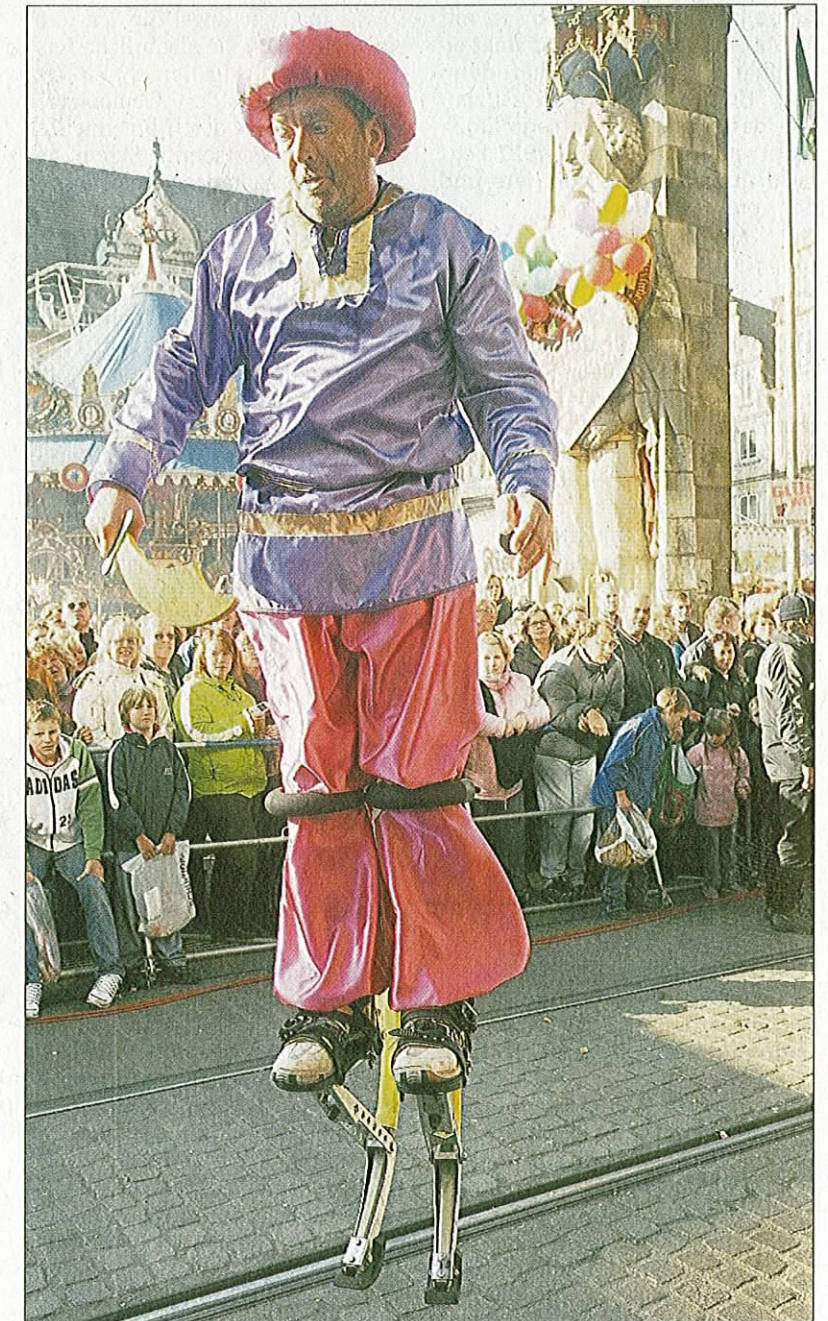
Bremen (dpa/Ini). Dröhnende Trompeten hallen durch die Straßen. Die Pferde des Reiterfanfarenzugs Visbek halten ihre Köpfe gesenkt, den Blick auf die Straße gerichtet. Dann setzen sie sich langsam in Bewegung. Der traditionelle Bremer Freemarktsumzug hat begonnen.

Ein fast drei Kilometer langer Tross folgt ihnen. Die Route: von der Neustadt bis zum Hauptbahnhof, quer durch die Stadt, stets vorbei an den mehr als 250 000 Zuschauern, die sich an den Absperrungen drängen und den Umzug lautstark feiern. Sie sind gekommen, um rund 140 aufwendig geschmückte Festwagen zu bestaunen.

Der Freemarktsumzug hat Tradition in Bremen. Genau wie der Freemarkt selbst, das Volksfest kann mittlerweile auf eine fast 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Es gehört zu den modernsten und größten Festen in ganz Deutschland. Was den Kölnern ihr Karneval, bedeutet den Bremern ihr Freemarkt – 17 Tage pro Jahr herrscht im hohen Norden Ausnahmezustand.

Zahnärzte müssten die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, für die Kinder aber ist es das wohl größte Vergnügen des Tages: Für einige Stunden verwandeln sich die Straßen in ein Schlaraffenland für kleine Schleckermäuler. Jeder neue Umzugswagen verspricht Genüsse, die Teilnehmer werfen Bonbons und Lutscher in die Menge. Ausgestattet mit Beuteln, Taschen und Tüten, machen sich Junge und Junggebliebene auf die Jagd nach Leckereien.

Besonders schlau stellt sich dabei der kleine Pascal an. Der Junge mit den blonden Haaren hat sich mit seinem Beutel direkt vor einer Absperrung postiert. Hinter ihm seine Mutter, vor ihm eine junge Polizeibeamtin. Die klare Aufgabenverteilung: Alle noch in der Luft umhersegelnden Süßigkeiten sind mütterliches Hoheitsgebiet, was den Boden berührt, wird von Pascal selber aufgesammelt. Naschereien hinter der Absperrung fallen in den Aufgabenbereich der



Ein hüpfender „Bote aus dem Morgenland“ nahm am Sonnabend am traditionellen Freemarktsumzug durch die Bremer Innenstadt teil. Rund 140 zum Teil aufwendig geschmückte Wagen und Gruppen zogen durch die Stadt. Foto: Wagner

Polizei. Die gesamte Ausbeute des Trios wandert stets in Pascals Beutel.

Ein Lebensmittelkonzern setzt auf echte Vitaminbomben statt ungesunder Kost. Er schenkt Bananen im großen Stil aus. Der Zu-

schauerjubil für ist groß. Passend zu den Bananen ist auf einem anderen Wagen eine „Affenbande“ unterwegs. Die haarigen Viecher suchen Nahrung. Zu ihrem Leidwesen fahren sie aber nicht hinter dem Bananenwagen.